

sion der südöstlichen Ecke des Kartenblattes *L i e t z e n* (Zone 15, Kol. X) für die Zwecke einer in Aussicht genommenen Drucklegung dieses Blattes. Auch diese kleine Arbeit konnte nach Wunsch erledigt werden.

Dr. Otto *A m p f e r e r* eröffnete seine diesmaligen Feldaufnahmen mit Begehungen in dem Gebirgslande zwischen *Alpbacher* und *Hopfgartner Ache* südlich des *Inns*.

Teilweise gemeinsam mit Dr. *Ohnesorge* wurde hier die Verbreitung und Beschaffenheit des *Schwazer Dolomits*, der darüber lagernden bunten *Breccien* und *Konglomerate*, des *Buntsandsteins* sowie der *Triasdolomite* untersucht. Die Zone der bunten *Breccien* (vorzüglich aus paläozoischen *Dolomiten* und *Kalken* bestehend) stellt zwischen dem *Ostende* des *Schwazer Dolomits* und den *Silurbildungen* der *Hohen Salve* eine nahezu geschlossene Verbindung dar.

Die großen *Glazialschuttmassen* des *Wildschönauer Tales* sowie jene der Umgebung von *Oberau* wurden genauer aufgenommen und gegliedert.

Nach Abschluß dieser Arbeiten wurde noch der *Triasinsel* des *Gaisberges* bei *Kirchberg* einige Aufmerksamkeit geschenkt.

Der Hauptteil des Sommers wurde jedoch der Weiterführung der Aufnahmen in den *Lechtaler Alpen* gewidmet. Die Kartierung wurde hier bis ins Gebiet der *Vilser Alpen* und der *Hornbachkette* ausgedehnt. Über die Ergebnisse dieser Arbeiten soll nach Vollendung der Neuaufnahme der *Lechtaler Alpen* eine genauere Beschreibung gegeben werden.

An die Begehungen in den *Lechtaler Alpen* reihten sich noch einige Touren ins *Wetterstein-* und *Mieminger Gebirge* an, wobei dank der Freundlichkeit des Herrn *Bergwerkdirektors Häusing* wichtige Aufschlüsse der *Grube Silberleiten* besehen werden konnten.

Der Spätherbst wurde im *Unterinntal* zur Fertigstellung der Aufnahmen in der Umgebung von *Söll-Leukental*, zur Begehung der großen *glazialen Terrassenlandschaften* bei *Hopfgarten* sowie zur Erforschung des *Brandenberger Tales* verwendet.

Die Kartierung der *fossilreichen Gosauablagerungen* dieser Gegend ergab stratigraphisch und tektonisch wichtige Gesichtspunkte. Die Aufnahme der *Glazialsedimente* des *Brandenberger Tales* erbrachte den Nachweis, daß der *sperrende Vordrang* des *Zillertaler Gletschers* nicht zur Erklärung der ungeheuren *Schuttanstaunungen* im *Inntal* und seinen *Seitentälern* verwendet werden kann.

Dr. Th. *Ohnesorge* führte auf Blatt *Rattenberg* (Zone 16, Kol. IV) die Aufnahme des inneren *Alpbachtals*, des *Wildschönautales* (bis auf das nördlich von *Oberau* und *Tierbach* gelegene Terrain), eines Teiles der *Kelchsau*, der linken *Pinzgauer Seite* vom *Trattenbach* bei *Neukirchen* bis *Mühlbach* und des *Brixentales* zwischen *Westendorf* und *Klausen* (östlich von *Kirchberg*) durch, ferner auf Blatt *Kitzbühel—Zell am See* (Zone 16, Kol. VII) die Aufnahme des größten Teiles des an das erstgenannte Blatt angrenzenden *Großachentalgebietes* (*Jochebgtal* mit seinen *Seitentälern*) und eines zirka 4 km breiten Streifens beiderseits der *Salzach* zwischen *Mühlbach* und *Mittersill*.